

Totentafel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **43 (1927)**

Heft 9

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Alles in allem muß die erste Schweizer Mustermesse als ein guter Erfolg und als eine glänzende Propaganda für das Produkt schweizerischer Arbeit beurteilt werden. Einmal mehr ist die Existenzberechtigung, ja Notwendigkeit einer jährlichen Schweizer Musterschau zur Förderung von Produktion und Handel dokumentiert worden.

Die Aufgabe der Zukunft ist es, durch unermüdete Arbeit dem Messgedanken auch dort Eingang zu verschaffen, wo er heute noch zu wenig gewürdigt wird, damit die Basler Messe immer mehr zur wirklichen Repräsentantin der gesamtschweizerischen Produktion werde. Erst dadurch kann sie ihren volkswirtschaftlichen Zweck der Verbearbeitung für das einheimische Qualitäts-Produkt ganz erfüllen. Die Messe 1927 war ein sicherer Schritt auf diesem Wege.

Verbandswesen.

Der Schweizer Azetylen-Verein hielt am 25. Mai in Winterthur seine Generalversammlung ab, welche sehr gut besucht wurde. Nach einem Besuch der Maschinenfabrik Gebrüder Sulzer A. G. fand die statutarische Hauptversammlung statt. Aus dem Jahresbericht des Vereins geht hervor, daß er im Jahre 1926 im Auftrage der Schweiz. Unfallversicherungsanstalt Luzern und verschiedener Kantonsbehörden zirka 1000 Inspektionen von Azetylen- resp. Schweißanlagen ausgeführt hat. Er veranstaltete ferner eine Anzahl Schweißkurse, teilweise in Verbindung mit gewerblichen oder technischen Schulen. Die vom Verein herausgegebene Zeitschrift „Schweißung und technische Gase“ ist regelmäßig erschienen. Die Mitglieder und andere Interessenten benützten sehr rege den technischen Auskunftsdienst und die Beratung der Geschäftsstelle in Basel. Die Versammlung bestätigte den bisherigen Vorstand, der aus A. Gandillon, Präsident (Genf), Prof. Dr. B. Schläpfer (Zürich), E. Dreher (Olten), Direktor E. Furrer (Zürich), Prof. C. F. Keel (Basel), D. Perret (Lausanne), G. Petersen (Basel), H. Rufener (Bern) und J. Züst (Luzern) besteht. Nach der Hauptversammlung berichtete E. Dreher von der S. B. B.-Werkstätte Olten über das Schweißen kupferner Lokomotivfeuertüchsen, und der Vereinsdirektor, Prof. C. F. Keel, über eine neue autogene Schweißmethode, die gegenüber den früheren Methoden um 25 und mehr Prozent billiger zu stehen kommt. Den Schluß der sehr lehrreichen Versammlung bildete ein Besuch der Sauerstoff- und Wasserstoffwerke Luzern A. G. in Winterthur-Grüze, wo Schweiß- und Unterwasserbrennschneid-Demonstrationen vorgeführt wurden.

Schweizerische Vereinigung für Heimatschutz: Die diesjährige Delegiertenversammlung ist auf den 18. Juni, abends 6 Uhr, im Hotel Steinbock in Chur festgesetzt. Tagesordnung: Protokoll der Delegiertenversammlung von 1926; Jahresbericht und Rechnung pro 1926; allgemeine Aussprache über moderne Bauformen, insbesondere das flache Dach, im Anschluß an ein Referat von Architekt Max Zürcher, Luzern.

— Die XXI. Generalversammlung findet am 19. Juni, 9 Uhr vormittags, im Grobstratsaal in Chur statt. Tagesordnung: 1. Eröffnung der Sitzung durch den Obmann. 2. Jahresbericht und Rechnung für 1926. 3. Wahl des Zentralvorstandes und des Obmanns. 4. Wahl der Rechnungsprüfer. 5. Allgemeine Aussprache. Vormittags von 8 Uhr an Besichtigungen in der Stadt Chur unter Führung. 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Besichtigung der renovierten Kathedrale und der St. Marlinkirche; um 2 Uhr Extrazug nach Rhodanus zur Besichtigung des renovierten Schlosses und der St. Georgskapelle.

Gewerbeverband der Stadt Zürich. Die Generalversammlung des Gewerbeverbandes der Stadt Zürich vereinte am 23. Mai im Zunfthaus zur „Zimmerleuten“ eine schöne Zahl von Gewerbetreibenden. Der flott abgefaßte Jahresbericht zeltigte eine interessante Aussprache über den Zimmerleutestreff. Die Jahresrechnung und das Budget fanden einstimmig Genehmigung, der Jahresbeitrag pro 1927 wurde auf der bisherigen Höhe belassen. Auch die Rechnung des Fonds zur Errichtung eines permanenten Ausstellungsgebäudes in Zürich wurde diskussionslos gutgeheißen. Der bisherige Präsident, Herr Rob. Sträkle, wurde für die neue Amtsperiode einstimmig im Amte bestätigt. Die weiteren Wahlen gingen im Sinne der Vorschläge des Vorstandes von statten.

Graubündner kantonaler Gewerbeverband. Eine Delegiertenversammlung des kantonalen Gewerbeverbandes ersuchte in einer Resolution den schweizerischen Verband, durch die Delegiertenversammlung über die Revision des eidgenössischen Fabrikgesetzes verhandeln zu lassen; die Verhandlungen des Bundesrates, welcher mit seiner im Besoldungsgesetz vorgesehenen extra vergüteten längeren täglichen Arbeitszeit auf heftigen Widerstand stöße, böten Anlaß genug, um die Revision des Fabrikgesetzes und seines starren Achtfundentages in die Wege zu leiten.

Totentafel.

† Heinrich Meier-Girsberger, Baumeister in Pfäfers (Zürich), starb am 27. Mai im Alter von 57 Jahren.

† Rudolf Bosphard-Henker, Wagnermeister in Basel, ist am 27. Mai gestorben.

† Eduard Kälin, Sägereibesitzer in Einsiedeln. Am 28. Mai wollte der 45 jährige bekannte Sägereibesitzer Eduard Kälin im Auto eine Geschäftsfahrt nach dem Kanton Uri unternehmen und hatte seinen Freund Dominik Gräzer, Redaktor der „Neuen Einsiedler-Ztg.“ zum Mitfahren eingeladen. Als sie etwa um 2 Uhr gegen Altmatt bei der sogenannten Höhle dem unbewachten Bahnübergang sich näherten, kam vom Süden her ein Zug der Südbahn, den die Automobilisten infolge des Nebels nicht wahrnahmen. Mitten auf dem Geleise fuhr die Lokomotive ins Auto hinein, fieß es etwa 80 Meter vor sich her und zerdrückte es. Kälin wurde eingeklemmt und konnte nur mit großer Mühe mit gebrochenen Beinen und schweren inneren Verletzungen befreit werden. Er ist dann im Laufe der Nacht im Krankenhaus Einsiedeln verstorben. Er hinterläßt eine Frau und ein einjähriges Buben. Gräzer wurde herausgeschleudert und erlitt Rippenbrüche und andere Verletzungen, die seine Überführung ins Krankenhaus notwendig machten.

Verschiedenes.

Beteiligung der S. B. B. am Wohnungsbau. (Korr.) Nicht die Eigenproduktion von Wohnungen für den Angestellten bestrebt die Bundesbahn-Verwaltung, wohl aber unterstützt sie finanziell in weitgehendem Maße die Bestrebungen ihres Personals, gesunde und preiswürdige Wohnungen herzustellen.

Pro 1926 hat sie an 19 Angestellte und drei Eisenbahner-Baugenossenschaften 1,569,000 Fr. Hypothekendarlehen gewährt zum Zinsfuß von 4 $\frac{1}{4}$ —5%. Insgesamt betragen die Hypothekendarlehen in 1927 Fällen Fr. 60,201,184.85. Dieses Geld ist gut angelegt und wird der Verwaltung nicht nur einen Zinsertrag nach der Bindung von 4 $\frac{1}{4}$ —5% einbringen, sondern einen weit höhern Betrag infolge Verminderung der Krank-